

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

38 (14.2.1901) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Beilagen, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartner.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen- und Annoncen-Abtheilung H. Hinderstatter, hantirt in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15,000 Abonnenten.

Nr. 38.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Donnerstag den 14. Februar 1901.

Telephon-Nr. 88.

17. Jahrgang.

Badische Chronik.

Stellingen, 18. Febr. Franz Neumeier, der älteste Mann in hiesiger Stadt (86 Jahre alt) ist vergangene Nacht gestorben. (Vdsn.) Heidelberg, 13. Febr. Ein kleiner Eisenbahnunfall ereignete sich gestern Abend. Gegen 9 Uhr fuhr bei der Einfahrt in den Güterbahnhof eine Rangiermaschine, welche gerade eine Weiche passieren wollte, einem von Friedrichsfeld kommenden Güterzuge, der mit zwei Maschinen bespannt war, in die Flanke. Die 3 Maschinen und mehrere Wagen des Güterzuges wurden beschädigt. Das Gleise ist wieder frei. Ein Bremser Namens Scholl von Karlsruhe wurde leicht verletzt; er wurde im akademischen Krankenhaus verbunden und konnte sofort wieder entlassen werden. Der Materialschaden ist bedeutend.

Philippsthal, 13. Febr. Der Gesangsverein „Eintracht“ in Hattenheim, der anfangs der 70er Jahre gegründet und in letzteren Jahren bei ländlichen Gesangsfeiern unter der Direktion des Sommerschiffers Karl Reibold mehrere Preise errungen, hat sich nun eine Fahne im Werthe von 400 M. bei einer Freiburger Firma bestellt und wird deren feierliche Weihe, verbunden mit einem Wettgesangsfeiern, am 18. Mai d. J. stattfinden, wozu ein Programm und Einladungen bereits verfaßt wurden. Die neue 60 Fuß breite Schulstraße ist als Festplatz bestimmt und eignet sich dafür gut. Die Spenden zur Fahne waren erfreulicher Weise allseits erfolgt, besonders von aktiven und passiven Mitgliedern. Auch die Brauerei-Gesellschaft Schwarz in Speyer sandte einen Beitrag von 20 Mark. Die Festmusik wird von einer verstärkten hiesigen Kapelle geleitet.

Pforzheim, 12. Febr. Die Bemühungen des hiesigen Thierischvereins, anstelle von Stunden Gsel als Zugthiere einzuführen, sind bereits von Erfolg begleitet gewesen. Es wurden bisher 6 Thiere gekauft. Eine weitere Anzahl soll bestellt werden. Die Gsel bewähren sich bei richtiger Behandlung und Pflege aufs Beste.

Baden-Baden, 12. Febr. Die Faschnachts-Veranstaltungen sind in unserer Vaterstadt in vollem Gange und Prinz Karneval schwingt in frohgemüther Laune sein Szepter. Gegenwärtig ist man mit den Vorbereitungen zu dem alljährlich vom Stadt-Kur-Komitee veranstalteten großen Maskenball beschäftigt, welcher als der Höhepunkt karnevalistischer Lebens bezeichnet werden darf. Der Höhepunkt am kommenden Samstag den 16. Februar, Abends 8 Uhr beginnend, in sämtlichen festlich decorirten und kräftig beleuchteten Sälen des Konversationshauses statt. Die Musik stellt das Stadt-Kur-Orchester und die Militär-Kapelle des Infanterie-Regiments „Markgraf Ludwig Wilhelm“ Nr. 111 aus Karlsruh. Zur Vertheilung gelangt eine große Anzahl von Preisen, darunter zwei Gruppenpreise von 150 M. und 100 M. in Baar für originelle Gruppen von mindestens drei Personen.

Lahr, 12. Febr. In der getriggenen Kirchgemeindeversammlung führte u. A. der Vorsitzende bezüglich der Neuregelung der Organistengehälter aus, es könne angesichts der geringen zur Verfügung stehenden Mittel vorerst nur eine provisorische Besserung der ungenügenden Bezüge herbeigeführt und das Gehalt für den Organisten an der St. Michaelskirche auf 275, für den an der Christuskirche auf 200 Mark festgesetzt werden. Bei der Debatte, an welcher sich die Herren Kreisrath Engler, Rektor Dr. Sütterlin, Procurist Karl Reiser, Kommerzienrath Maurer und Reallehrer Schmitt beteiligten, trat der „L. Z.“ zufolge eine erfreuliche Uebereinstimmung der Anschauungen

über die Nothwendigkeit zünftlicher Honorierung der Organisten zutage; es kamen aber auch verschiedene Wünsche bezüglich der Vergütung des Organistendienstes, der Förderung des im protestantischen Gottesdienste so wichtigen Gemeindegesanges und namentlich der Einführung unserer rhythmischen Choräle zum Ausdruck. Auch die Vergütungen für den Kantor- und für den Glocknerdienst wurden nach den Anträgen des Kirchengemeinderaths höher normirt.

Gotmadingen (A. Konstanz), 11. Febr. Die Bezirksvereine des 2. Höhgauverbandes Engen, Konstanz, Radolfzell und Stockach hielten gestern im Bahnhofs-Hotel hier eine Landw. Versammlung. Den Vorsitz führte Herr Geh. Regierungsrath Jung. Herr Landw. Inspektor Häder hielt ft. „Seeb.“ einen vorreferirten Vortrag über Getreidebau und Getreidezölle. Er wies nach, daß der Getreidebau weit ergiebiger bei Auswahl der richtigen Sorten, Dünger und Saatfolge betrieben werden könnte, wodurch die Einfuhr ausländischer Produkte entbehrlich würden. Im Weiteren behandelte Redner auf Grund statistischer Mittheilungen die Getreidezölle und glaubte, daß, falls eine Erhöhung eintrete der Getreidebau im Inland rentabel gemacht werden könnte. Er schlug einen Schutz Zoll von 5-6 Mt. pro Doppelstr. vor. Die Herren Geh. Reg. Rath Jung, Landtagsabgeordneter Müller-Welschungen, Baron de Wille-Wilhelmshausen, Oberamtmann Törle-Engen und Landwirth Steinmann-Hengelau gaben ihrer Ansicht über einzelne Punkte vor allem für Eintritt von höherem Zoll Ausdruck. Die vorgelegene Resolution, nach der das Ministerium des Innern erucht werden solle, dahin zu wirken, daß ein Mindestgetreidezoll von 6 Mark festgesetzt werde, fand von den etwa 200 Theilnehmern einstimmige Annahme.

Aus den Nachbarländern.

Aus Pforzheim schreibt der „Pforz. Anz.“: Die württembergische Behörde wird den mizurechnungsunfähigen Freiherrn v. Müch so lange andere Leute bedrohen lassen, bis ein schmerzliches Unglück geschieht. Dieser Lege fand die Uebernahme der Fintzer-ze. Borräthe auf einem seiner Güter statt. Als Sachverständiger fungirte Domänenpächter Treiber in Pforzheim. Als sich bei der Ertröschung eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Freiherrn und dem Sachverständigen ergab, welche lediglich auf den durchweg unwareren Angaben des Ersteren beruhte, zog v. Müch ohne Weiteres den Revolver mit den Worten: Ich jage Ihnen ein paar Augen durch den Leib! Nur dem Umstande, daß der also Bedrohte hart an der offenen Saathüre stand und sich in denselben Augenblicke, als v. Müch die Waffe zog, eutfernen konnte, ist es zuzuschreiben, daß ein Unglück verhütet wurde. Herr Treiber hat sofort Strafantrag bei der kgl. Staatsanwaltschaft Rottweil gestellt.

Göppingen, 12. Febr. Gestern Vormittag wurde beim Schlachthauswehr die Leiche der schon länger vermißten Wittwe des Wäders Schürer aus der Fils gezogen. Die Verlebte war dem „Schw. A.“ zufolge geistig gestört und dürfte in diesem Zustande Selbstmord begangen haben.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 13. Febr. Tagesordnung der Strafkammer II. Samstag, den 16. Februar, Vormittags 9 Uhr: Heinrich Scholl aus Graben und Hermann Süß von da wegen Hausfriedensbruchs, Uebertretung bahnpolizeilicher Vorschriften und Ruhe-

störung. Reginahardt geb. Konrad aus Medenbach wegen Betrugs. Karl Christof Dübser aus Springen wegen Schlerrei. Georg Gärtner aus Bensheim wegen Diebstahls und Betrugs. Jakob Philipp Weher aus Düren und Wilhelm Bröhm aus Springen wegen Jagdvergehens. Karl Augenstein aus Springen wegen Verleumdung. Marie Janger aus Pforzheim wegen Verleumdung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Februar. Der Gesangsverein Germania hält seine diesjährige Faschnachtsfeier am Samstag den 16. Febr., Abends halb 9 Uhr in den Räumen des Apollothaters ab. Der Verein hat sich diesmal eine besonders hohe Aufgabe gestellt, indem er die Zauberposse mit Gesang in 3 Akten, „Der böse Geist Lumpacivagabundus“ oder „Das liebevolle Kleeblatt“ zur Aufführung bringt. Der Theaterzettel weist nicht weniger als 40 Mitspieler auf, ohne die Statisten, die als Nymphen, Genien, Musikanten usw. das herische Bild auf der Bühne beleben werden. Die musikalische Leitung des Stückes liegt in den bewährten Händen des Dirigenten des Vereins, Herrn König, während die Regie der 1. Vorsitzende Herr Wiesner übernommen hat. Sämtliche Hauptrollen liegen in guten Händen, und auch für die kleineren Rollen ist eine sorgfältige Auswahl getroffen worden, so daß, auch nach dem Verlaufe der vielen Proben zu schließen, ein voller Erfolg dem Verein in Aussicht steht und auch die Besucher einen sehr genussreichen Abend erwarten dürfen. Nach der Theater-Aufführung findet noch eine Triv. Unterhaltung statt.

Matthäuscher Verein. Nach dem Vorgange anderer Städte Süddeutschlands ist auch hier, wo viele Niederdeutsche wohnen, ein „Matthäuscher Verein“ ins Leben gerufen worden, dessen Mitglieder sich zur Aufgabe machen, ihre Muttersprache, die durch Fritz Reuter, Klaus Groth, Altmers u. A. in Poesie und Prosa weltbekannt geworden, zu pflegen, die hermatliche „lange Weise“ zu rauchen und sich gemüthlich in „Matthäus“ zu unterhalten. Der Verein ist bereits ca. 30 Mitglieder stark und hält seine Versammlungen mit Vorlesungen aus Fritz Reuter usw. jeweils Donnerstag Abend halb 9 Uhr im „Bring Karl“, Zirkel, ab.

Schiedsgericht. Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Karlsruhe (Sitzungsaal: Erbprinzenstraße 7) am Samstag, den 16. Februar 1901. 1. Vormittags 9 Uhr: Emil Kunz von Malisch (Bad. landw. Berufsgenossenschaft Karlsruhe). 2. Vormittags 9 Uhr: Bad. landw. Berufsgenossenschaft Karlsruhe (Christian Zeile, Rimsheim). 3. Vormittags 9 Uhr: Wilh. Gaud III Wm., Staftholz (Bad. landw. Berufsgenossenschaft Karlsruhe). 4. Vorm. halb 10 Uhr: Gg. Raf. Bauer IV, Seidelsheim (Bad. landw. Berufsgenossenschaft Karlsruhe). 5. Vorm. halb 10 Uhr: Otto Herr, Vietigheim (Bad. landw. Berufsgenossenschaft Karlsruhe). 6. Vorm. halb 10 Uhr: Karl Kiel, Wittersdorf (Bad. landw. Berufsgenossenschaft Karlsruhe). 7. Vorm. 10 Uhr: Joh. Jung, Steinmauern (Bad. landw. Berufsgenossenschaft Karlsruhe). 8. Vorm. 10 Uhr: Bad. landw. Berufsgenossenschaft Karlsruhe (Josef Höß von Sackbach). 9. Vorm. 10 Uhr: K. W. Meel, Unterörsheim (Bad. landw. Berufsgenossenschaft Karlsruhe). 10. Vorm. 10 Uhr: Frg. Haber Sadmann, Seebach (Bad. landw. Berufsgenossenschaft). Die in Klammern befindlichen Firmen bezeichnen die Gegenpartei.

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgstede.

(34. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Abeltraut reichte dem Doktor die Hand, drückte die seine herzlich und sagte: „Sie haben mir mein Liebste gerettet, dafür möge Gott Sie tausendfach segnen. Seien Sie mir nicht böse, wenn ich Ihnen jetzt noch nicht meine Dankbarkeit so zu zeigen vermag, wie ich es möchte. Mein Herz ist so unglücklich schwer. Ich liege im Kampf mit meiner besseren Ueberzeugung und dem alten Adam in der Menschennatur, dem Hochmuth.“

Das Mädchen verhielt das Antlitz mit den Händen, und Doktor Marx küßt sie nicht durch Fragen.

Als Cornel zurückkehrt, benachrichtigt der Doktor den jungen Mann sogleich und fährt dann leise fort:

„Ich weiß nicht, ob wir es wagen dürfen, Fräulein von Weidlingen zu sagen, daß Ihr Herr Vater Schwantthal gekauft hat. Als Lanchen neulich eine Anbeutung machte, sah Abeltraut so erschreckt und geängstigt aus, daß ich eine Ablehnung fürchte.“

„Ich weiß nicht, Doktor, ob Sie Recht haben. Vor allen Dingen muß sie mir ihr Wort geben, dann sind wir ihrer sicher.“

„Gewiß, das ist die Hauptsache. Und nun gehen Sie zu Abeltraut, lieber Straxaten, Sie Weiser in Jugendjahren.“

Cornel droht dem Spötter mit dem Finger und tritt zu Fräulein von Weidlingen in's Zimmer.

„Gut, daß Sie kommen, Onkel Cornel. Ich möchte Sie in einer wichtigen Sache, in einer Lebensfrage für mich und die Kleinen um Rath fragen. Der Besitzer von Schwantthal bietet mir die Verwahrung des Gutes an.“

„Aber, Tante Ady, das ist ja sehr erfreulich. Sind Sie denn darüber nicht ein wenig vergnügt?“

Das Mädchen sieht ihn mit feuchten Augen an.

„Es ist undankbar, gewiß — aber es bricht mir fast das Herz, da eine bezahlte Dienerin zu sein, wo meine Väter, wo ich selbst Herr war!“

„Ja, es ist hart, da haben Sie Recht, aber trotzdem dürfen Sie es schon um der Kinder willen nicht abschlagen, in Schwantthal zu bleiben. Auch glaube ich Ihnen dafür bürgen zu können, daß mein — daß der Käufer keine unbilligen Forderungen an Sie stellen wird.“

„Onkel Cornel, das klingt, als ob Sie den Namen des Mannes kennen, welchen mir der Agent verschwiegen!“ sagt Abeltraut erregt. „O bitte, antworten Sie mir, seien Sie ehrlich!“

Der junge Offizier geht unruhig im Zimmer auf und nieder. Soll er auf diese erulite Frage die Unwahrheit sagen? Endlich hält er in seinem Gange inne und bleibt vor der Dame stehen.

„Ich könnte nein sagen und Sie würden mir natürlich glauben“, sagte er ernst, „aber eben, weil ich das weiß, will ich offen sein. Ja, Abeltraut, ich kenne den Mann, der Schwantthal sein Eigen nennt.“

„So ist es doch vielleicht Hans Ulrich, dessen Gewissen noch in erster Stunde erwachte und der sich das Erbe der Väter erhielt?“

Es klingt wie Hoffnungsfreudigkeit aus ihrer Stimme, aber der Mann schüttelt das Haupt.

„Nein, also — mein Gott — so —“

„Ich kenne den Mann sehr, sehr genau, so genau, daß ich mein Leben für seine Entschlüsse verbürgen kann. Es liegt ein warmer Klang in Cornel's Stimme. „Es ist — mein Vater!“

Floris von der Straxaten Besitzer von Schwantthal! Gleich wie eine Sterbende sinkt Abeltraut zurück. Ein wildes Wehgefühl krampft ihr Herz zusammen. Unglücklich arm und gedemüthigt steht sie vor ihm, an dessen Hochachtung ihr Alles liegt. Wie hatte sie auch nur einen Augenblick wachen können, seine Worte, seine Blicke seien Nieder- Mitleid, Mitleid, also war es gewesen, Mitleid und Erbarmen! Mitleid von ihm — sie in seinen Diensten!

Rothe Schleier wallen vor ihren Blicken, aber sie rafft sich empor. „Jetzt, nur jetzt nicht schwach werden — nur jetzt nicht —“

„Ich danke Ihnen“, es klingt so fremd und tonlos. „Sie meinen es gut, aber ich habe mich bereits entschieden. Unter diesen Umständen kann ich mit den Kindern natürlich nicht im Schwantthal bleiben.“

„Abeltraut, was soll das bedeuten?“ Cornel versteht das Mädchen zum ersten Mal nicht. „Meinen Sie denn wirklich, mein Vater hätte Schwantthal gekauft, um Sie und die Kinder daraus zu entfernen? Gerade um Ihnen Ihre Heimath zu sichern, folgte er meinem Wunsche. Seine Pflicht festsetzt ihn in D... Was soll er mit dem Gute beginnen, wenn Sie daselbe verlassen?“

„Gerade von ihm“, Fräulein von Weidlingen hebt die gefalteten Hände zu Cornel empor, „dann ich kein Almosen annehmen! Sein Mitleid, sein Erbarmen ertrage ich nicht. Habe ich denn noch nicht genug gelitten und gekämpft? Konnte nicht wenigstens dieser Kelch an mir vorübergehen?“

„Ich verstehe Sie nicht“, sagte Cornel etwas kühl und verlegt, „und ich denke, Sie haben keine Wahl mehr. Ich habe dem Kranken, und wie ich fürchten mußte, sterbenden Heinz versprochen, daß Sie mit den Kindern in Schwantthal bleiben werden, und ich hoffe nicht, daß Sie mich zum Lügner machen wollen.“

Und in seinen alten, freundlichen, brüderlichen Ton übergehend, fährt der junge Offizier fort:

„Ich habe nicht gedacht, daß Sie Launen hätten, wie andere Weiber, liebe Tante Ady. — Nun, wollen Sie Ihren Pflegevater nicht mal ein bißchen freundlich ansehen?“

„Heinz, ja, ja — ich vergaß! Er ist noch immer schwach und hilflos. Ich darf sein junges Herz nicht belasten.“ kommt es flüsternd von ihren Lippen. „Heinz und Gertha — was liegt an mir, an mir —“

Der Hinweis auf das Glück der Geschwister, das ist der beste Weg zu des Mädchens selbstlosem Herzen, und Cornel weiß es wohl.

(Fortsetzung folgt.)

U. S. D. Fürst Hohenlohe Langenburg, Kaiserlicher Statthalter von Elsaß-Lothringen, ist heute Nachmittag 1.36 Uhr von Straßburg nach Kailbach hier durchgereist.

Gasexplosion. Heute Nachmittag 3 Uhr wurde im Restaurant Perseo ein starker Gasgeruch wahrgenommen und deshalb vom Wirth die Leitung abgeleuchtet, wobei eine Gasexplosion stattfand. Das Feuer, welches einen Balken an der Decke und einen Kolladenkasten ergriffen hatte, wurde durch die herbeigerufene freiwillige Feuerwehr gelöscht. Der Schaden am Gebäude ist unerheblich. Fahrnisse wurden nicht beschädigt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 13. Febr. In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses theilte Eisenbahnminister Thiele mit, er werde Sorge tragen, daß die 3. Wagenklasse in den Schnellzügen vermehrt werde. Die Vermehrung der 3. Klasse sei sehr stark.

— Gomburg, 13. Febr. An der gestrigen Mittagstafel beim Kaiserpaar nahmen u. A. theil Fürst von Löwenstein mit den Prinzessinnen-Löchtern, der Reichskanzler, General von Kessel, der aus Konstantinopel hier eingetroffen ist, um dem Kaiser zu berichten über die feierliche Enthüllung des vom Kaiser dem Sultan geschenkten Brunnen, sowie der Kriegsminister.

Nach der Tafel unternahmen die Majestäten mit den Gästen eine Schlittenfahrt nach der Saalburg. Die Rückkehr nach Gomburg erfolgte theilweise zu Fuß. Am Marmorstein bestiegen die Majestäten wieder den Schlitten, während Graf Bülow und der Kriegsminister den ganzen Weg zu Fuß zurücklegten. Der Kriegsminister ist gestern Abend nach Berlin zurückgekehrt. Staatssekretär v. Tirpitz und Admiral Dieberichs sind gestern Abend hier eingetroffen. Heute Abend trifft der Kultusminister Dr. Studt hier ein.

Heute Vormittag 9 Uhr unternahm der Kaiser und sein Gefolge einen Spaziergang im Kurgarten. Später hörte der Kaiser Marinevorträge. Für heute Nachmittag war wieder eine Schlittenfahrt nach Schloß Friedrichshof geplant.

hd Meiningen, 13. Febr. Die Regierung kündigte im Landtage die Einbringung eines Wohnungsgesetzes und eines Gesetzes betreffend einen Kredit von 350 000 M. für Arbeiterwohnungen an. (Hf. 3.)

hd Weh, 13. Febr. Der Verteidiger des Oberleutnants Müger im Mörchinger Offiziersprozeß hat gegen das kriegsgerichtliche Urtheil Revision beantragt. (Hf. 3.)

— Paris, 12. Febr. Wie mehrere radikale Blätter berichten, nah Ribot dieser Tage ein parlamentarisches Wahl, welchem die hervorragendsten gemäßigten republikanischen Abgeordneten, sowie der Kammerpräsident Deschanel beizuhören. Bei dieser Gelegenheit sei über die Mittel und Wege berathen worden, wie das Vereinsgesetz zu Fall zu bringen sei. Die erwähnten Blätter tadeln den Kammerpräsidenten, daß er es mit seiner Stellung vereinbar gefunden habe, an derartigen, gegen das Ministerium gerichteten Verathungen theilzunehmen.

hd Madrid, 13. Febr. Gestern Abend war der Prado der Schauplatz von Anarchisten, nachdem die Gyalaren abgeritten waren. Steinwürfe verwundeten 4 Gendarmen. Auch Revolvergeschüsse wurden abgefeuert. Es gab 7 Verwundete. Die Gendarmen haben lebhaft eingegriffen. 35 Verhaftungen wurden vorgenommen. Das Haus der Carmeliter wurde in Brand gesteckt. Die Mönche flohen in Papienkleidern.

Morgen erfolgt die Hochzeit der Prinzessin von Asturien unter Ausschluß der Öffentlichkeit. (Hf. 3.)

hd Bukarest, 13. Febr. Das Ministerium Carp bleibt gegen die Zustimmung der Annahme seines Steuerorschlags im Amte.

hd Washington, 13. Febr. Die amerikanischen Konsular-Agenten berichten, daß eine Koalition auf dem Handelsgebiet gegen die Vereinigten Staaten in der Bildung begriffen sei. Mac Kinley ist über den Ernst der Lage vollständig unterrichtet. Er hat den Staat ersucht, möglichst schnell Gegenseitigkeits-Verträge, die nur seiner Unterschrift bedürfen, abzuschließen.

— New-York, 13. Febr. Kuba ist manmehr verständigt worden, daß Amerika 3 Kohlenstationen verlangt, nämlich: Havana, Cienfuegos und Santiago, ferner daß die Anerkennung der Monroe-Doktrin und andere Bedingungen erfüllt werden, die mit dem amerikanischen Protektorat gleichbedeutend sind. (Hf. 3.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 13. Febr.

— Die „Karlsruher Zeitung“ gegen Felix Mottl. Wir haben in unserm gestrigen Bericht über den Vortrag des Herrn Generalmusikdirektors Felix Mottl schon erwähnt, ein wenig unbesonnenes Allgemein-Urtheil sich der Redner über die Kritik erlaubt hat, der er ziemlich schlankweg das Verständnis über die Dinge, über welche sie schreibt, absprach, wie er andererseits auch das Theater- und Konzertpublikum zu neuem Zehnel als kunst-unverständig charakterisirte. In der „Karlsruher Zeitung“ ist darauf unter der Ueberschrift „Kunst und Kritik“ prompt die nachfolgende Zurückweisung Mottl's erfolgt:

„Im Vortragsabend des hiesigen Kaufmännischen Vereins kam es gestern zu Heiterkeitsausbrüchen, die unzweifelhaft herzlich ehrlich gemeint, trotzdem aber wenig berechtigt waren. Herr Generalmusikdirektor Felix Mottl sprach über Johann Sebastian Bach, und da er — was wir ihm nicht zum Vorwurf machen — Neues nicht zu sagen wußte, so versuchte er so nebenbei, der ersten Sache einen pikanten Reiz zu geben. Daß Herr Mottl sich berufen fühlte, das sogenannte Theaterpublikum in seiner weit-aus-überwiegenden Mehrheit als völlig unkünstlerisch empfindend darzustellen, muß sich im Munde eines Bühnenleiters, dem sein Publikum stets aufrichtige Anerkennung auch dann zu Theil werden läßt, wenn es sich Unbegreiflichkeiten gegenüber gestellt sieht, höchst sonderbar ausnehmen; doch darüber mag das Auditorium des Kaufmännischen Vereins als leidtragender Theil sich selbst mit Herrn Mottl auseinandersetzen. Wenn aber der Herr Generalmusikdirektor glaubt, seine Ansichten über Kritik und Kritiker in eine Form kleiden zu sollen, die bestimmt ist, das Gespött seiner Zuhörer zu entziffern, so hat die Presse das Recht und Pflicht, gegen eine derartige Geschmacklosigkeit entschiedene Verwahrung einzulegen. Herr Mottl ist ein so vielseitig gebildeter Mann, daß er den Werth der ersten Kritik auch außerhalb seines besonderen Kunstgebietes würdigen sollte. Es muß ihm aber auch bekannt sein, daß insbesondere die Anerkennung der überragenden Bedeutung jener Kunstgestalt in der Musik, als deren hervorragender Interpret Mottl anerkannt ist, der er aber auch seine eigene Bedeutung verdankt, zum guten Theile ein Werk von Männern der Feder ist, die einst sich der gleichen übelwollenden Charakterisierung zu erwehren hatten, die Herr Mottl gestern der Kritik im Allgemeinen zuguerkennen beliebte. Daß auch Leute in der Presse

Zum Tode des Erlkönigs Milan.

hd Belgrad, 13. Febr. König Alexander empfing vor seiner Abreise aus Risch die Skupschina, die ihm ihr Beileid anlässlich des Todes von König Milan ausdrückte. Der König erwiderte, zwischen ihm und seinem Vater hätten zwar politische Meinungsverschiedenheiten bestanden, aber er habe seinen Vater immer innig geliebt. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht eine Proklamation des Königs über das Ableben Milans worin gesagt wird, das serbische Volk schulde demselben Dank für die Unabhängigkeit des Landes, für die Grenzerweiterung, für das Wiederaufleben des Königreichs und die kulturelle Wiebergeburt. (Voss. 3.)

hd Belgrad, 13. Febr. In Hoffreisen verlautet, daß König Alexander die österreichisch-ungarische Regierung bereits von seiner Absicht verständigt habe, gegen die Festsetzung Milans im ungarischen Kloster Krnschdol keine Einwendungen zu erheben.

England und Transvaal.

— London, 13. Febr. Nach hiesigen Meldungen sandte Dewet nach der Ueberjähreung des Oranjesflusses mehrere Kommandos theils gegen Colesberg, theils westlich über Philippstown zur Vereinigung mit den von Süden kommenden Abtheilungen Herkogs. Schw. M.

hd London, 13. Febr. Aus Post Elizabeth wird gemeldet: Ein heftiges Gesecht fand am 6. Februar zwischen 24 englischen Kavalleristen und einer Abtheilung Buren 8 Meilen von Ballastet statt. Die Engländer befanden sich unversehrt den Buren gegenüber, die sofort einen Hügel besetzten, während die Engländer zwei andere Hügel einnahmen. Ein heftiges Feuer begann. Die Buren verjagten die Engländer zu umzingeln, wurden aber zurückgeschlagen. Erst als sie Verstärkungen erhalten hatten, gelang es den Buren, bei einer zweiten Umgehung die Engländer zur Uebergabe zu zwingen. Sie ließen sie dann, nachdem sie ihnen die Waffen abgenommen hatten, wieder frei, indem sie sie aufforderten, ihre Bewundeten mitzunehmen und zu versorgen.

hd London, 13. Febr. Ein Telegramm aus Kapstadt meldet: Piet Dewet und Paul Botha, beide Delegirte des Friedenskomitees, befinden sich in Kapstadt. Ihr Erscheinen bezweckt, die Mitwirkung der Afrikaner zu erlangen, um mit ihrer Hilfe die Buren zum Frieden zu bestimmen. In einem Interview erklärte Dewet, er habe freiwillig und ohne irgend welchen Einfluß sich an die Spitze der Friedensvermittlung gestellt. Ueber die noch im Felde stehenden Buren äußerte er sich dahin, daß dieselben aus drei Kategorien beständen, erstens denjenigen, welche der Meinung sind, daß ihre religiöse Pflicht sie zum Widerstande zwingt, zweitens denjenigen, welche unter dem vollständigen Einfluß der Militärmacht stehen und endlich denjenigen, die nichts mehr zu verlieren haben. Die beiden ersten Gruppen könnten sich wohl zur Uebergabe verstehen, während die letztere sich dem naturgemäß widersetze. Auch die Anhänger von Christian Dewet würden sich niemals übergeben. Dasselbe gelte von den Truppen, die sich bei dem Kommandanten Louis Botha und dem Präsidenten Steijn befinden.

— Paris, 13. Febr. Der Leiter des Sanitätsdienstes in Marseille erhielt den Auftrag, in Folge des Ausbruches der Pest in Kapstadt alle aus diesem Hafen, sowie aus den Häfen der ostafrikanischen Küste, insbesondere aus Durban, kommenden Schiffe unter Quarantäne zu stellen.

Die Vorgänge in China.

— Berlin, 13. Febr. Generalmajor v. Soppfner, der das Kommando der 3. Division Inf.-Brig. aus Gesundheitsrücksichten niederlegen mußte, ist in Berlin eingetroffen.

— Paris, 13. Febr. Wie der „New-York Herald“ in seiner hiesigen Ausgabe berichtet, haben die Salzhandler von Tientsin beschloffen, an den Zaren und den Präsidenten von China eine Beschwerde zu richten, weil die Konsuln Russlands und Frankreichs ihre Salzwerke im Werthe von mehr als 15 Millionen Dollars mit Beschlag belegt hätten.

Kritik üben, die sich hierzu berufen fühlen, aber gewiß nicht auszuwählen sind, wird Niemand bestreiten; es werden aber auch nicht alle Musiker-Hofkapellmeister oder Generalmusikdirektoren. Miquel nannte die Presse das hervorragendste Bildungsmittel des neunzehnten Jahrhunderts. Wer den Ereignissen des Tages und der Entwicklung der Kulturgeschichte mit Verständnis folgt, muß wissen, daß heute in der ersten Presse nur Leute zu gebrauchen sind, die, von der Bedeutung ihrer Aufgabe durchdrungen, sich von Sachkenntnis und Gewissenhaftigkeit bei der Erfüllung der übernommenen Pflichten leiten lassen. Deshalb muß der ohne jede Einschränkung verallgemeinernde Vorwurf, den Herr Mottl gegen die Kritik zu erheben beliebte, mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden.

In dieser Auslassung der „Karlsruher Zeitung“ dürfte die Meinung der gesamten Presse ihren Ausdruck gefunden haben.

Vermischtes.

— Wülheim a. Rh., 13. Febr. Ueber die heute Mittag von hier berichtete Bluthat wird noch gemeldet, daß der Fabrikarbeiter sich seine Dienstauflassung so zu Herzen nahm, daß er Nachts seine Frau im Schlafe überfiel und mit Messerstichen verwundete. Auf die Hülfsrufe derselben eilten die 4 Kinder herbei, die er ebenfalls verletzete und dann einen Selbstmordversuch beging.

— Paris, 11. Febr. Vor den Geschworenen der Haute-Garonne stand am 9. Februar ein junger Bauer Namens Mlières unter der Anklage des Mordmordes. Er hatte geizanden, aber vorgegeben, seine Mutter habe ihn durch ihren Geiz, durch die Korintheit, mit der sie sich seiner Verheirathung widersetze, und ihre Trunfsucht zum Außersehen getrieben. Die Untersuchung ergab aber, daß die Wittve Mlières keine Gemohnheits-trinkerin war, daß das Mädchen, welches der junge Mann gern geheirathet hätte, ihn nicht wollte, und daß er das Verbrechen begangen hatte, um das kleine Gut verkaufen zu können, das ihm und seiner Mutter zusammen gehörte und von dessen Veräußerung sie nichts wissen wollte. Mlières schien über die That, die er mit ausgeführter Grausamkeit vollzog, nicht die geringste Reue zu empfinden. Er wurde zum Tode verurtheilt mit der besonderen Bestimmung, daß er als Mordmörder barfuß, im Bälgenhemd, eines schwarzen Sackes über dem Kopf zur Richtstätte hinausgeführt werden soll.

— London, 13. Febr. „Times“ meldet aus Peking vom 11. Februar: Der englische Gesandte theilte den chinesischen Vertretern mit, die englische Regierung lehne es ab, den gänzlich unbekanntem Beamten Tchangpohsia als Spezialgesandten für England anzunehmen. Der Spezialgesandte sollte China's Theilnahme am Hinscheiden der Königin Viktoria und die Glückwünsche zur Thronbesteigung König Eduards überbringen. (D. R.)

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrogr.

Der hohe Druck hat sich seit gestern wieder ganz auf Nordwest-europa zurückgezogen. Die östliche Hälfte Mitteleuropas wird von niedrigem Druck bedeckt, der über Süddeutschland ein flaches Minimum aufweist. Das Wetter ist deshalb in Deutschland noch immer trüb und zu Schneefällen geneigt; die Temperaturen liegen dabei meist erheblich unter dem Gefrierpunkt. Wahrscheinlich wird bei anhaltendem Frost noch weiter Schnee fallen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

| Februar | Barom. mm | Therm. in C. | Wind. Geschw. in m. | Feuchtigkeit in Proz. | Wolb. | Sonnend. |
|------------------|-----------|--------------|---------------------|-----------------------|-------|----------|
| 12. Nachts 9 U. | 753.5 | -2.2 | 3.2 | 81 | SB | bedeckt |
| 13. Morgs. 7 U. | 753.1 | -3.8 | 3.1 | 91 | SB | bedeckt |
| 13. Mittags 2 U. | 754.4 | -1.8 | 3.0 | 76 | ND | bedeckt |

Höchste Temperatur am 12. Febr. -0.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -4.0.
Niederschlagsmenge am 12. Februar 0.5 mm. Schneehöhe 4 cm.

Quaker Oats

Nur acht in diesen Packeten

Ischias, Nicht und Rheumatismus. Diese vielverbreiteten Leiden wurden in den letzten vier Jahren, seit Einführung der Fangobehandlung im Friedrichsbad Karlsruhe an 322 Patienten mit großem Erfolg bekämpft, und die allerbesten Resultate erzielt. Aufzeichnungen darüber befinden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 988

Ruhrfettmuskohlen
Ruhrflammuskohlen
Ruhrschiemuskohlen
engl. Nusskohlen
Ruhrfetschrot
Ruhrmaschinenkohlen
Saarstückkohlen
engl. Stückkohlen
Anthracitkohlen
Aentische, belgische, englische und amerikanische,
Steinkohlenbrikets
Braunkohlenbrikets
Hüttenkoks 405.66
Gaskoks
empfehlen in jedem Quantum und in bester Qualität

Kiefer & Streiber,
Karlsruhe.

Zarte Haut, reinen Teint, weiße Hände
erzeugt schnellstens

Dermalin-Seife,
Marke „Phönix“, von Sander & Seltz Straßburg i. Elß. Erhältlich in Apotheken, besseren Droguerien und Parfümeriegeschäften. 6112a
Depot für Karlsruhe und Umgebung
C. Roth, Hofdroguerie.

Kohlen-Vertreter.
Eine leistungsfäh. Kohlen-Großhandlung sucht an allen Orten tüchtige
Vertreter
zum direkten Vertrieb an die Consumenten. Offerten unter Q. 6650 b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 826a

Hebelräder!
Paul Fröhlich & Co. Köln-Lindenthal.
Preis Mk. 175 und 180.
Damenrad Mk. 185 und 190.
Versand direct an Private.

Brennholz.
Schwarzenholz, gefügtes, Ctr. 1.10 M.
Bündelholz, Ctr. 1.50 M.
Bei Abnahme von 5 Ctr. je 5 Pfg. billiger. Lieferung frei in's Haus.

Karl Hitzfeld,
Nowads-Anlage 19, 2. Stod.
Ein Kaufmann mit großem Waarenlager sucht auf 3 Monate
ein Kapital v. 2000 Mk.
geg. Sicherheit anzunehmen. Geß. Angebote unter A. B. 200 postlagernd Karlsruhe erb. 828a.21

Billiges Landhaus.
In schöner Lage des Redarthals, zu Redarmühlbach, 2 km von Station Gundelsheim, Heilanstalt Hornegg, wird Freitag den 22. Febr. d. J., Mittags 12 Uhr, wegen Auflösung der Gemeinschaft unter günstigen Zahlungsbedingungen auf dem Rathhaus öffentlich versteigert für sich gelegenes, geräumiges, Möbl. Wohnhaus mit 7 Zimmern und Kammern, 2 Küchen, 2 Kellern und Schuppen, neuer, gr. Scheuer (für letztere Liebhaber am Ort), gr. Hofraum mit Brunnen und gr. Hausgarten, wozu Liebhaber einladet 880a.21
Ludw. Haysack, Bürgermeister.

Weinhandlung
zu verkaufen, ev. zu verpachten. Anfragen besördert u. Nr. 556a die Exped. der „Bad. Presse“. 6.5

Ein elegantes Damen-Madengeg. Stokium (Aranblume), einmal getragen, für 10 M. zu verkaufen. Erbprinzenstr. 24, 4. Et. 83284

S. Modet

Schluss

des Inventur-Ausverkaufes

Samstag, 16. Februar.

Bedeutend herabgesetzte Preise in allen Abteilungen.

1748

Ruderverein Sturmvogel.



Samstag den 16. d. M., Abends 7/9 Uhr, findet im Nebenzimmer der Restauration zur Eintracht unsere Grosse carnestistische Narren-Kneipe

mit Prämierung der besten und originellsten Masken statt, und bitten um zahlreiche Theilnehmung. 1732 Einführung gestattet.

Der Vorstand.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem hochgeehrten tit. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem das

Weinrestaurant

„zum Weissen Rössel“

früher Forster's Weinstube, Kaiserstraße 25, eröffnet habe. Ich mache darauf aufmerksam, daß ich stets bemüht sein werde, meine werthen Gäste mit vorzüglichen Weinen, ff. Münchner Bier vom Hof von der berühmten Salvatorbrauerei, Paulaner-Brau, früher Jägerl-Bräu, sowie durch guten Mittagstisch, reichhaltige Frühstück- und Abendplatte auf's Beste zu bedienen und sehr geneigtem Zuspruch entgegen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Gilbert, Wirt.

Karlsruhe, den 14. Februar 1901.

B2289

Heute, sowie jeden Donnerstag von 10 Uhr ab

feinsten Zwiebelkuchen.

Bringe ferner meine diversen Sorten

Zwieback,

als: Kinder-Zwieback, Thee- u. Vanille-Zwieback, Gesundheits-Zwieback nach Friedrichsdorfer Art, sowie Aleuronat-Zwieback und Brot für Zuckerkrankte in empfehlende Erinnerung. 1482 3.2

L. A. Geisendoerfer, Hofbäckerei, Kaiserstraße 151, vis-a-vis dem Museum.

Hausfrauen **Urtheil** an Sie selbst

und versuchen Sie **Schrauth's** gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife das beste **Waschpulver** der Welt

Blendend weisse Wäsche, garantiert rein. Höchster Fettgehalt.

Nur echt mit Schutzmarke in rother Farbe. Ueberall käuflich & Packet 15 Pfennig.

Wasser-Versorgung Wasser-Mangel

Karl Lehner, Wasser- u. Tiefbantenmeister, München, Dohrenstrasse 64. Es liegt im eigenen Interesse der titl. Restauranten den kostenfreien Prospekt zu verlangen. 824a.3.1

Ein Maskenkostüm, Geldsuchende. Pierrette, roth gelb, ist billig zu verkaufen. 1715.22 Wilhelmstraße 34, 2. St., rechts. erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schindler, Berlin S.W. 48, Wilhelmstraße 184. 627a.7

Ohne Vershub!

Ziehung 26. Februar u. folg. Tage. Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass 280.000 Loose, dem unter dem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. stehenden Verein f. d. Herstellung u. Ausschmückung d. **Marienburg** Loose à 3 Mk. Porto. Liste 9840 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von M. **365,000**

Hauptgewinne:

- 1 à 60,000
- 1 à 50,000
- 1 à 40,000
- 1 à 30,000
- 1 à 20,000
- 1 à 10,000
- 4 à 2500 = 10 000
- 10 à 1000 = 10 000
- 20 à 500 = 10 000
- 100 à 100 = 10 000
- 200 à 50 = 10 000
- 1000 à 20 = 20 000
- 8500 à 10 = 85 000

Loose versend. geg. Postanweisung oder Nachnahme des General-Debit:

Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlreicher Art, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offerten erwünscht 16618

J. Levy,
Marktgrabenstr. 22.

Hohenlohe'sches HAUFER-MEHL

Beste Kinder-Nahrung.

Ärztlich empfohlen. Niederlagen durch Plakate ersichtlich.

Billige Kohlen.

Anthracitkohlen für alle Feuerungen (auch Dauerbrenner) 1 bis 5 Str. à 1,55 Mk., ab 6 Str. 1,50 Mk. frei Keller liefert B1342.6.5

Hugo Böhne,
Kaiserstraße Nr. 110, 4. Stod.

Mitte April

befindet sich mein **Geschäftslokal** in meinem Hause **Kaiserstrasse 203 eine Treppe hoch.**

Achtungsvoll 21075

H. Reudter, Juwelier.

Clown-Stoffe.

Satin, Sammt, Atlas, farbige Futterstoffe, Fantasiestoffe, geblumte Stoffe, Bänder etc. in großer Auswahl.

Das Zuschneiden von Clown, Domino, Bajazzo etc. wird gratis besorgt. 680.10.10

Anfertigung von Clown, Domino, Bajazzo, Halbkrausen, Säcken etc.

C. F. KOPE, Herrenstraße 14.

Köln Rhein **Fränkischer Hof**
32 36 Komödienstraße 32 36. Bestempfohl. Hotel verbunden mit Wein- u. Bierrestaurant. Spec. Ausd. Würzburg-Hofbräu. Logis, garnirt. Frühstück, electr. Licht, von 2 1/2 Mk. an. Tarif in jedem Zimmer. Ausstellungsräume. 5239a L. J. Brems. 18

Einzigste Spezial-Filiale in Karlsruhe der **The Continental Bodega Company.**

Original Südweine

| | | |
|-----------------------|----------|-----|
| Nr. 1, Roter Portwein | Mk. 2.25 | -40 |
| " 7, Weissor " | " 2.50 | -45 |
| " 12, Sherry mild | " 2.25 | -40 |
| " 14, Sherry herb | " 3.- | -50 |
| " 21, Madeira | " 3.- | -45 |
| " 24a, Marsala | " 2.25 | -40 |
| " 25, Malaga | " 2.50 | -45 |
| " 28, Tarragona | " 2.- | -35 |
| " 44, Vermouth | " 3.- | -40 |

Rhein-, Pfälzer- und Moselweine in Flaschen und Glas.

Inhaber: **Stefan Koller,**
244 Kaiser-Passage. 6

Kirschenwasser !!

Nacht Schwarzwälder! Acht Schwarzwälder! je nach Jahrgang, empf. u. verjendet von 5 Str. an

B. Armbruster, Oensbach (Bad.).

Zahnarzt G. Meyer
Kaiserstr. 118. 18550

Patente Gebrauchsmuster Warenzeichen.
im In- und Ausland durch **Ingenieur S. Dauszer,** Strassburg i. E. Schlossergasse 20 207.3

Für Hasen- und Rehelle

werden die höchsten Preise bezahlt. 20737* Steinstraße Nr. 11.

Pension française.

An einem sehr guten Mittag- u. Abendessen können noch 5-6 feine Herren theilnehmen. Näheres unt. B1728 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Lipton's Thee

vorzügliche Qualitäten, per Pfd. Mk. 1.80, 2.50, 3.- bei 15928

Karl Baumann, Akademiestraße 20,
Carl Roth, Haidvoguerie,
Hermann Baumann, Kreuzstraße 10.
Fr. Reich, Kaiser-allee 49.

Französische Haarfarbe von **Jean Rabot** in Paris. Greise und rothe Haare sofort braun und schwarz unergänglich echt zu färben, wird sehr warm erudet, dieses neue, gut und bleibende Haarfarbmittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt und nur der Nachwuch alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfsaar.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jedes lästigen Haarwuchs des Gesichts und Arme. Gefahr- u. schmerzlos à Glas 1,50 M.

Englische Bart-Zintur befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verdrängt dünnwachsende Härte. à Glas 2,00 M.

Ein schönes Gesicht ist die beste Empfehlungskarte. Da die Natur dieses verleiht, wird über Nacht durch Gebrauch von **Verrhardt's** Bienenmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Feinliget Leberheide, Mieser, Gesichtsröthe u. Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände, à Glas Mk. 1,50. Zu haben bei **T. Delpy,** Friseur- und Parfümerie-Geschäft, Herrenstraße 17. 1857*

Artillerie-Bund St. Barbara.



Todes-Anzeige.
Kamerad Martin Günther,
 Veteran von 1870/71,
 ist am 12. d. M. gestorben. 1741
 Die Beerdigung findet Donnerstag den 14. d. M.,
 Nachmittags 3 Uhr, statt. Versammlung der Kameraden bei
 der Friedhofkapelle. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innig-
 geliebten, treubeherrschten Gatten und Vater

Rudolf Rubi,
 Gr. Notar a. D.,
 Inhaber des Zähringer Löwenordens,
 nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren
 wohl vorbereitet zu sich zu rufen.
 Die Beerdigung findet Donnerstag den 14. Februar,
 Nachmittags 1/4 4 Uhr, statt.
 Gengenbach, 12. Februar 1901. 835a

Elise Rubi, geb. Mössner,
Elise Rubi } Kinder.
Clara Rubi }

Todes-Anzeige.
 Allen Verwandten, Freunden
 und Bekannten die feierliche
 Mitteilung von dem plötzlich
 erfolgten Hinscheiden unseres
 lieben Gatten, Vaters, Sohnes,
 Bruders und Schwagers

Peter Seiler
 im Alter von 35 Jahren.
 Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinter-
bliebenen.
 Karlsruhe, den 13. Febr. 1901.
 Die Beerdigung findet Don-
 nerstag Mittag 4 Uhr von der
 Friedhofkapelle aus statt.
 Trauerhaus: Marktgraben-
 straße 10. B2298

Homöopathie

Die rein homöopathische
Central-Apotheke Cannstatt
 (Württ.), Hofrat V. Mayer, em-
 phiehlt sich zur prompten und ge-
 wisshafteften Lieferung sämtli-
 cher homöopathischer Arzneistoffe,
 Utensilien, Haus-, Reise- u. Taschen-
 Apotheken, sowie aller einschläg.
 Literatur. Preis. grat. u. froo.

In einer größeren, sehr verkehrs-
 reichen Garnisonsstadt im Elsaß ist
 wegen Kränklichkeit des Besitzers eine
 mit sämtlichen Maschinen best-
 eingerichtete und flottgehende

**Mechan. Bau-
 und Möbelschreinerei**
 mit elektr. Betrieb und Trockenanlagen
 sofort zu verkaufen oder
 zu vermieten.
 Näheres ist unter Chiffre 780a
 zu erfahren durch die Expedition der
 „Bad. Presse“. 8.2

!Orangen! !Orangen!
 In italienischen und spanischen
 sowie italienischen und spanischen
!!Blut-Orangen!!
 in feinsten Luxus-Packung ist heute ein
Waggon
 für mich eingetroffen. 1743

M. Pannasch,
 Telefon Nr. 497. Eier, Obst en gros & en détail,
 50 Jährigerstraße 50.

Statt 170 Mk. für nur 100 Mk.
 Josef, vers. garant. ganz neues, noch nicht benutztes **Brookhaus**
Conversations-Lexikon, neueste 14. revid. Aufl., 8 Bde., 17 Bde.,
 17 hoch. Orig. Bildtafeln, i. Cartons u. Prunkf. u. Prunkf.
 Geff. Offerten unter Nr. 823a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für tüchtigen Fachmann
 (Wirth oder Oberkellner).
 Altershalber zu verkaufen **Hotel H. Rauges** in einer deutschen
 Garnisonsstadt. Näheres Auskunft ertheilt **Rudolf Höflinger**,
 Siegenstraßenagentur, 30 Gerbergasse, Basel. 827a, 8.1

Branntwein.
 Garantirt selbstgebrannt, reinen
 Tresterbranntwein von 50% ver-
 sendet jedes Quantum in Flaschen
 und Fäss. pr. Liter zu 1 Mk. Bei
 Abnahme größeren Quantums billiger.
 An Unbekannte gegen Nachnahme oder
 Aufgabe von Referenzen. 607a, 12.4

H. Bühler, Weindergewerbetreibender,
 Dürkheim a. d. S. (Wald).
 In einem guten B1151.8.7
Mittags- und Abendisch
 können noch Herren Theil nehmen.
 Waldstraße 23, 3. Stock.

Lebensstellung. 4.3
 Hochangesehene Lebens-, Aus-
 reiner, Militärdienst, 20. Ver-
 sicherungs-Gesellschaft, im Groß-
 herzogthum Baden brillant eingeführt,
 sucht energischen, acquiratorisch und or-
 ganisatorisch tüchtigen **Fachmann** als
General-Agenten, mit Sitz in
 Karlsruhe. Eigenes Bureau, großes
 Incaffo u. gute Organisation sind vor-
 handen. Es werden festes Gehalt,
 Reisefreien, Incaffoerente von Anfang
 an zugesichert. Bewerber müssen bereits
 im Versicherungsweesen (Ausbendienst)
 thätig sein, gute Erfolgsnachweisen
 können. Caution erforderlich. Ausführl.
 Bewerb. u. „Fachmann I.“ an Haasen-
 stein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Die Garnisonverwaltung Karlsruh
 verleiht die Lieferung des Bedarfs
 an Brennholz, Petroleum und fruchtbar-
 steter Soda für 1901 am Sonnabend
 den 16. Februar 1901, Vormittags
 11 Uhr, in ihrem Geschäftszimmer,
 Bahnhofstraße Nr. 22, woselbst die
 Bedingungen ausliegen und vor dem
 Termin unterschrieben sein müssen. 700a

**Verkauf von
 Gebäulichkeiten!**
 Die Stadtgemeinde Philippsburg
 läßt Montag den 18. Februar
 d. J., Nachmittags 2 Uhr, die
 Gemeldeteigentüme, bestehend in
 einem Wohnhause mit angebautem
 Stall, Ochofen mit Feuerraum und
 mehreren Trockenkloppen, öffentlich
 zum Abbruch versteigern.
 Das Anwesen kann auch unter
 Umständen mit Grund und Boden zu
 Eigenthum erworben werden. 600a
 Philippsburg, 1. Februar 1901.
Der Gemeinderath.
 Reib. Neubold.

Gasth.
Z. König v. Württemberg.



**Morgen (Donnerstag):
 Schlachttag**
 wozu höfl. einlabet 1735
Aug. Oesterle.
Stör-Malosol
 in hochfeinster Qualität billigt bei
Carl Hager,
 1787 **Gastlieferant.**
Geld
 erhalten sichere Leute gegen rati-
 onelle Zurückzahlung schnell und cou-
 rant. Off. mit Rückporto F. S.
 N. 4067 an Rudolf Mosse,
 Mülhausen i. Eis. 6067a*

Neue Kleiderstoffe
 in schwarz, weiss und allen modernen Farben.
 Nur gediegene bestrenommirte Fabrikate. — Beispiellos billig!!!

Für Confirmanden
 die denkbar beste und billigste Bezugsquelle!

| | | |
|--|-------------|----------|
| Schwarze Reinwollene Fantasiestoffe in neuen Dessins. | Meter | Mk. 0.70 |
| Schwarze Reinwollene Kammgarn-Cheviot, 100 cm breit | Meter | Mk. 1.20 |
| Schwarze Seidenglanzende Fantasiestoffe in neuen Dessins | Meter | Mk. 1.25 |
| Schwarze Reinwollene Mohairstoffe in neuen Dessins | Meter | Mk. 2.30 |
| Schwarze u. Farbige Reinwollene Cheviots u. Crepes | Meter | Mk. 0.55 |
| Reinwollene Armure u. Panama-Stoffe in neuen Farben | Meter | Mk. 1.00 |
| Reinwollene Whipsconds u. Croisés, 115 cm breit, in neuen Farben | Meter | Mk. 1.80 |
| Covercoats u. Vigoureux-Beige, 115 cm breit, in neuen Melangen | Meter | Mk. 1.65 |
| Weisse und Elfenbeinfarbige Stoffe, glatt und gemustert, von | Mk. 0.75 an | |

Confirmanden-Wäsche
 wie
 Hemden, Hosen, Jacken, Stickereiröcke, Piqué-Röcke, Flanell-Röcke
 Taschentücher etc. in grösster Auswahl, enorm billig!
 Muster zu Diensten. 1738

Gebrüder Faber, Karlsruhe
 Gegr. 1868. beim Marktplatz Kaiserstr. 82.

**J. L. Cailler's Schweizer
 Chocoladen**
 sind in Qualität unübertroffen.

Grösste Produktion der Welt in feinen Chocoladen
 zum Rohessen.
 General-Agentur: Ticozzi & Brockmann, Frankfurt a. M.

| | | |
|-----------------------|---------------------------------|---------|
| Milch-Chocolade | violette Packung 100 grm. Tafel | 50 Pfg. |
| Crémant (Pistach-Öse) | weisse | 50 " |
| " " | gelbe | 60 " |

929a

**Confirmanden-
 Filzhüte,**
 beste Qualitäten,
 neueste Formen,
 größte Auswahl,
 jede Preislage
 (von Mk. 1.30 an),
 empfiehlt 1744.2.1

Wilh. Zeumer
 Kaiserstraße 127.

**Königl. Sachsen
 Technikum Hainichen**
 Höh. u. mittl. Fachschule f. Maschi-
 nenbau und Elektrotechnik. Inge-
 nieure 3. Techniker 4 u. Werk-
 melster 2 Sem. Staatl. Oberausr.
 Direktor E. Boltz.

Junger Kaufmann sucht für seine
 freien Abendstunden Beschäftigung
 im Führen von Büchern etc. Gef.
 Offerten Steinstraße 6, III, er-
 beten. B2306

Gegen bequeme Theilzahlungen
 können
Familien jeden Standes
 ihren Bedarf an
Damen- u. Herrenkleiderstoffen
Leib- und Bettwäsche etc.
 bei einem realen Verkaufshause zu
 billigen Preisen decken. Muster so-
 fort franko. Gef. Offerten unter
 Nr. 19327 an die Expedition der
 „Bad. Presse“ erbeten. 20

Pianino,
 nur ganz kurze Zeit gespielt,
 für Mk. 380.— zu ver-
 kaufen. 1350.6.4

Fritz Müller,
 Musikalienhandlung, Piano-
 fortehändler,
 Kaiserstraße 221,
 zwisch. Douglas- u. Hirschstr.

Zu verkaufen: B2302
**1 Kreislage, Jounier-
 böde und einige Hobel**
 für Schreiner oder Glaser. Zu er-
 fragen im „Schweizerhof“ in Bretten.

Ein Kastenwagen ist billig
 zu verkaufen oder umzutauschen gegen
 Kinderliegewagen. B2215.2.1
 Lindenplatz 1, Mühlburg.

Ein eleganter, gepolsterter B2301
Stuhlshlitten,
 beinahe neu, ist billig zu verkaufen.
 Zu erfragen **Herrenstr. 2 im Laden.**

Ein Damen-Rostum
 ist billig zu verkaufen. Sternberg-
 straße 8, 3. St. r. B2310

Ein junger Steindrucker
 für Um- und Fortdruck wird zum se-
 fortigen Eintritt gesucht. Offerte an
**F. W. Luger, Buch- und Steindruck-
 erei, Durlach.** 1746

1 Schreiner und 1 Holzdreher
 sind, dauernde Arbeit, Klavier- und
 Kontorinhaltschäft, Stat. Sittenheim.

Per sofort gesucht: 1745.2.1
**ein ordentliches
 Küchenmädchen.**
 Lohn 20 Mk. per Monat.
Zur Eintracht, Karlsruhe.

Ein Mädchen,
 das gut Kochen kann und alle häus-
 lichen Arbeiten pünktlich verrichtet,
 wird von H. Kamille auf 1. April
 gesucht. Offerten mit 1747 an die
 Exp. der „Bad. Presse“. 5.1

Gesucht eine Frau zum Bed-
 anstragen für sofort bei B2298
Philipp Scherle, Karlsruhe. 14.

Heirath.
 Wittwer ohne Kinder mit guten
 Geschäft wünscht mit einem älteren
 Fräulein oder mit Wittwe ohne Kin-
 der (auch vom Lande) behufs Heirath
 in nähere Verbindung zu treten.
 Gef. Offerten unter Nr. B2288 an
 die Expedition der „Bad. Presse“
 erbeten.

Heiraths-Gesuch.
 Eine anständige Wittwe, 45 Jahre
 alt, mit angenehmem Aeußern, guten
 Charakter's u. Vermögen, wünscht mit
 einem Herrn in angesehener Stellung
 bekannt zu werden. Gef. Offerten
 (nicht anonym) bittet man unter Nr.
 B2290 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Empfehle gewandte Köchin
 mit a. Klief nach Karlsruhe
 3. 1. April. 823a
 Näheres b. Fr. Baumgärtner,
 Nagelsburg, Kaiserstr. 66, II.

Kanarienvogel,
 die besten Sänger, hochbel. Sucht v.
 6-30 Mk. Garantirt leb. Ankunft.
 Probezeit. Preisliste frei Verlangt
 unter Nachnahme. 197a, 10.10

J. Hartmann, St. Andreasberg i. H.

Zu kaufen gesucht
 einen gut beschaffenen, gebrauchten,
 1 Pferdetr. Benz. u. oder
 Petroleum-Motor.
 Offerten mit Preis unter Nr. B2297
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Ein Schuhmacher-
 Stanz-, Waß- und Duran-
 maschine wird gesucht.** Offerten
 mit Preisangabe bittet man unter
 Nr. B2291 in der Exped. der „Bad.
 Presse“ abzugeben. 8.1

Hausverkauf!
 In einem größeren Landorte bei
 Karlsruhe, Bahnstation, ist ein
 neues Haus mit Garten, zu jedem
 Geschäft geeignet, wegen anderweitigem
 Unternehmen sofort zu verkaufen.
 Offerten bitte unter Nr. B2211 in
 der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Ein Kinderliegewagen
 ist billig zu verkaufen. Sternberg-
 straße 8, 3. St. r. B2309

Ein eleganter, gepolsterter B2301
Stuhlshlitten,
 beinahe neu, ist billig zu verkaufen.
 Zu erfragen **Herrenstr. 2 im Laden.**

Ein Damen-Rostum
 ist billig zu verkaufen. Sternberg-
 straße 8, 3. St. r. B2310

**Bauschreiner
 gesucht.**
 Ein tüchtiger Aufschläger findet
 sofort Beschäftigung. 1734.2.1
Gartenstraße 7.

Büffet-Fräulein gesucht.
 Hôtel Leicht, Arenstraße.

1 braver Junge,
 welcher Lust hat, die Prob- und
 Feindarbeit gründlich zu erlernen,
 kann unter günstigen Bedingungen
 sofort oder bis Ostern in die Lehre
 treten bei B2292
Philipp Scherle,
 Kaiserstraße 14.

**Fräulein, in Handarbeiten be-
 wandert, sucht Stelle in besserem
 Hause bei 1-2 Kindern. Offerten**
 unter Nr. 831a an die Exped. der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Eine dreizimmerige
Parterre-Wohnung
 sofort oder später gesucht in der
 Dindorfstr. Zu erfragen **Audolf-
 straße 23, 4. Stock.** B2295

Kronenstr. 8, 2. St., Vorderhaus.
 In ein einfach möblirtes Mau-
 sarden-Zimmer sofort billig zu
 vermieten. B2305

Sonnenstraße 8a sind 2 Schla-
 fstellen an ordentliche Arbeiter zu
 vermieten. Näb. im Laden. B2299